Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 263.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 13. April

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 12. April. Der König hat dem Geh. Ober-Hof-Baurath, Prof. Strack zu Berlin, den R. Ad.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Kaufm. Ernst Hergersberg in Berlin den Charakter als Kommerzien-Rath; sowie dem Akkordion-Fabrikanten Friedrich Geßner in Magdeburg den Charakter als Kommissions-Rath verliehen; und den seith. unbesoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Elbing, Kämmerer Krause, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft für eine fernere sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Beim berlin. Gymnasium zum Grauen Kloster ist die Beförderung des ordent. Lehrers Dr. Ludwig Bellermann zum Oberlehrer genehmigt, beim Gymnasium in Hedingen ist der ordent. Lehrer Dr. Schäfers zum Oberlehrer befördert worden.

Zur Realschulfrage.

Die dritte Versammlung deutscher Realschulmänner und die erste Generalversammlung des Realschullehrervereins wird nach der in diesen Tagen den deutschen Realschulen zugesandten Einladung am 18. und 19. April in Kassel stattfinden. Das Programm enthält für den ersten Tag nur eine Nachmittagssitzung, und in dieser wird der in Braunschweig gewählte Ausschuß der zweiten Versammlung deutscher Realschulmänner nach einigen geschäftlichen Abmachungen voraussichtlich den Anschluß an den vor Kurzem gegründeten Realschullehrerverein empfehlen und zum Beschluß erheben lassen. Am zweiten Tage werden sodann die Angelegenheiten dieses Vereins, namentlich die definitive Feststellung der Statuten desselben, zur Verhandlung kommen. Allerdings hatte schon die braunschweiger Versammlung im Oktober 1874 den Beschluß gefaßt, auf Gründnng eines Vereins von Schulmännern und Schulfreunden zur Berathung und Herbeiführung einer Reform des deutschen höheren Schulwesens hinzuwirken und ihren Ausschuß beauftragt, diesen Beschluß in Ausführung zu bringen. Was aber jetzt für die Osterversammlung in Kassel in Aussicht genommen ist, läuft doch auf etwas Anderes hinaus. Es dürfte auch für Fernerstehende nicht uninteressant sein, wenn bei dieser Gelegenheit einmal auf den auffälligen Vorgang hingewiesen wird, wie statt des vor einigen Jahren von verschiedenen Realschullehrerkreisen mit großer Lebhaftigkeit verfochtenen Satzes: „Reformen sind nöthiger als Berechtigungen" jetzt die von fast allen preußischen Realschulen ausgegebene Parole heißt: „Erst Berechtigungen, dann Reformen." In dieser Hinsicht äußert sich die „Wes.-Ztg." unter Bezugnahme auf die bisherigen Bestrebungen folgendermaßen:

Die deutschen Realschulmännerversammlungen in Gera und Braunschweig (1873 und 1874) gingen von der Ansicht aus, daß ein möglichst einheitlicher Aufbau des gesammten deutschen Schulwesens zu erstreben sei, und verlangten größere Freiheit in der Gestaltung des Unterrichtswesens, Gleichberechtigung der Realschule 1. Ordnung mit dem Gymnasium und Herstellung von höheren Bürgerschulen ohne Latein. In Gera wurden die allgemeinen Grundsätze ausgesprochen, und in Braunschweig beschäftigte man sich mit der Anwendung derselben auf die künftige Gestaltung des Realschulwesens. Einige der in Braunschweig verhandelten und von der Majorität genehmigten Reformvorschläge fanden aber, namentlich [illegible] den Realschulmännern der Rheinprovinz lebhaften Wi[illegible]uch. Es wurden nämlich die braunschweiger Resolutionen so [illegible]deutet, als beabsichtige man damit eine Erschütterung der Realschule 1. Ordnung in ihren Grundlagen und nehme die Gleichberechtigung mit dem Gymnasium nur für eine erst zu findende Realschule der Zukunft in Anspruch. Eine vom Rheinlande ausgehende Gegenerklärung fand auch in den übrigen preußischen Provinzen lebhafte Zustimmung. Indessen war dieser Protest im Grunde nicht gegen die in Vorschlag gebrachten Reformen des Realschulwesens gerichtet, sondern es wurde darin vornehmlich gegen die vielfachen Angriffe, welche nicht allein die der Realschule 1. Ordnung bereits gewährten Berechtigungen, sondern sogar die Existenzberechtigung dieser Schulform von den Gegnern derselben erfahren, Stellung genommen.

Und in der That war es auch für die Freunde und Vertreter derselben Zeit, diesen Angriffen energisch entgegenzutreten, denn der Realschule 1. Ordnung wurde offenbar in immer weiteren und zum Theil höchst einflußreichen Kreisen das frühere Vertrauen und damit auch die schützende Fürsprache entzogen; ja, es wurde sogar von dem Leiter des höheren Schulwesens in Preußen, Geh. Rath Bonitz allerdings noch kurz vor dem Eintritte in sein jetziges Amt, die Realschule 1. Ordnung geradezu als eine verfehlte Organisation bezeichnet. Am entschiedensten trat nun im Oktober v. J. die breslauer Versammlung der Realschulmänner Schlesiens und Posens mit folgender Erklärung auf: „Die Realschule 1. Ordnung in dem durch die Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 ihr verliehenen Charakter ist ein berechtigtes und nothwendiges Glied in der Reihe unserer höhern Bildungsanstalten. Die auf der Realschule 1. Ordnung gewonnene allgemeine wissenschaftliche wie sittliche Bildung ist der auf dem Gymnasium erworbenen gleichwerthig. Den Abiturienten der Realschule muß daher das Studium auf allen Hochschulen mit denselben Rechten wie den Gymnasialabiturienten gestattet sein, wie diesen ja auch das der Medizin, der Naturwissenschaften, des Berg-, Hütten- und Baufachs u. a. offen steht, obwohl sie keine für diese Fächer besonders geeignete Vorbildung erhalten haben. Die jetzt noch der Realschule gemachten Vorwürfe werden im wesentlichen hinfällig, sobald Existenz und Berechtigungen den Realschulen gesichert sind und ihnen in Folge dessen gleichbefähigte Schüler zugeführt werden, wie den Gymnasien." Es wurde in Breslau ferner beschlossen, die weitere Begründung obiger Sätze in einer Denkschrift zu veröffentlichen und eine Petition um Gleichberechtigung der Realschul- und Gymnasialabiturienten an das Ministerium und das Abgeordnetenhaus zu senden, sobald die Vorlage des Untergerichtsgesetzes zu erwarten sei.

Von denselben Gedanken geleitet, aber auf anderem Wege, suchte eine im Dezember v. J. zu Köln zusammengetretene Konferenz von Direktoren und Lehrern der rheinischen Reallehranstalten eine kraftvollere und geschlossenere Agitation für die Realschulen anzubahnen. Man sagte sich, daß es bei der jetzigen Lage der Realschulen geboten sei, alle Parteiunterschiede und individuellen Meinungen aufzugeben und als geschlossene Einheit in Verbindung mit den dabei interessirten Städten gegen die den Realschulen drohenden Gefahren einmüthig aufzutreten; und so wurde denn die Gründung eines Realschullehrervereins beschlossen. Die provisorischen Statuten desselben bezeichnen zunächst ganz allgemein als Zweck des Vereins: „Die Lehrer der preußischen Realschulen zu einem gemeinschaftlichen Zusammengehen im Interesse der Realschule zu vereinigen und das gesammte Realschulwesen nach Kräften zu fördern." Indessen dürfte für die nächsten Jahre die Realschule 1. Ordnung wohl ausschließlich die Kräfte des Vereins in Anspruch nehmen, und die Stellung, welcher derselbe in dieser Frage einnimmt, wird in den Statuten in folgendem Zusatze weiter bezeichnet: „In Bezug auf die Realschule 1. Ordnudg bekennen sich die Mitglieder des Vereins zu den Sätzen: Die Realschule 1. Ordnung ist ein unentbehrliches, auf gesunder Grundlage ruhendes, der Entwicklung fähiges Glied unseres höheren Schulwesens; von den Lehrgegenstäuden, welche bisher den Lehrplan derselben gebildet haben, ist keiner zu entbehren; sie hält daher den Unterricht in drei fremden Sprachen fest, namentlich bleiben auch im Lateinischen die Anforderungen an die Abiturienten dieselben. Die Realschule 1. Ordnung erstrebt eine der gymnasialen gleichwerthige wissenschaftliche und ethische Bildung, daher ihren Abiturienten die gleiche Berechtigung wie den Gymnasial-Abiturienten gebührt." Zur Mitgliedschaft des Vereins sind zunächst die Lehrer der preußischen Realschul-Anstalten berufen; doch können auch Freunde des Realschulwesens, welche nicht selbst Schulmänner sind, dem Vereine als Mitglieder angehören. Sodann sucht der Verein Anschluß an ähnliche Vereine in anderen deutschen Staaten und nimmt aus solchen deutschen Staaten, in denen sich ein selbstständiger Verein nicht bilden kann, direkt Mitglieder auf. Aber den allgemeineren, umfassenderen Charakter der Realschulmänner-Vereinigungen zu Gera und Braunschweig, welche für die Entwicklung des gesammten Realschulwesens eintraten und dabei auch den einheitlichen Aufbau des deutschen Schulwesens nicht aus dem Auge verloren, weist dieser Verein einstweilen von sich ab. Und daß diese Beschränkung auf die Sorge für die Realschule 1. Ordnung in der That durch die augenblicklichen Verhältnisse geboten ist, wird auch dadurch bestätigt, daß selbst Direktor Krumme in Remscheid und andere Führer der bisherigen Reformpartei sich dafür glauben aussprechen zu müssen; sie seien nach sorgfältigster Ueberlegung und Beachtung der Zeit zu der Ueberzeugung gekommen, daß im jetzigen Augenblicke der Ruf nach Reformen in hohem Maße inopportun sei und der Sache der Realschule nur schaden könne, in der jetzigen Zeit müsse es heißen: Erst Berechtigungen, dann Reformen. Unter solchen Umständen war denn eine Verständigung auch bald gefunden. Die Ausschüsse der braunschweiger und der kölner Versammlungen, sowie die Vertrauensmänner der breslauer Versammlung einigten sich in den letzten Tagen des vorigen Jahres zu Kassel dahin, daß die erste Generalversammlung des neuen Vereins in den Osterferien ebenfalls in Kassel stattfinden solle, daß aber für den Tag vorher von dem Ausschusse der braunschweiger Versammlung die deutschen Realschulmänner noch einmal zu einer dritten und unter den gegebenen Verhältnissen wohl letzten allgemeinen Versammlung einzuladen seien. Und diese Einladung ist in diesen Tagen auch erfolgt. Es mag, und gewiß nicht mit Unrecht, in manchen Kreisen bedauert werden, daß damit ein Vereinigungspunkt für alle Richtungen der deutschen Realschulmänner so bald wieder verloren gehe, es mögen auf der kasseler Versammlung auch noch vereinzelte Stimmen das Statut des neuen Vereins rücksichtlich seiner thatsächlichen Beschränkung auf die Realschule 1. Ordnung ernstlich bemängeln, doch wird das Zugeständniß der schwierigen Lage, in der sich dieselbe befindet, über alle Bedenken hinwegführen; die Gesammtheit der preußischen Realschulmänner will und wird fortan festgeeinigt allen Angriffen auf die Realschule 1. Ordnung entgegentreten können.

Das letzte entscheidende Wort spricht natürlich erst das in Aussicht stehende preußische Unterrichtsgesetz, und bei der Berathung desselben wird der Kampf am heißesten entbrennen. Aber auch bis dahin wird es an lebhaften Auseinandersetzungen von hüben und drüben nicht fehlen, und darum erschien es nicht unzeitgemäß, auf die jüngsten Vorgänge im Lager der Realschulmänner hinzuweisen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 12. April.

— Die Regierung hat, wie man der „N.-Z." mittheilt, die Absicht, eine Vorlage über die Verlegung des Etatsjahres noch in dieser Landtagssession einzubringen, keineswegs aufgegeben. Die Arbeiten hierzu sind im Finanzministerium im vollen Gange und es darf die Vorlage bald nach den Ferien erwartet werden. Der Finanzminister Camphausen hat sich bekanntlich wiederholt dahin ausgesprochen, daß die Verlegung des Etatsjahres im Reiche nicht ohne eine solche in Preußen erfolgen könne.

— Dem Abgeordnetenhause ist nun der erwartete Gesetzentwurf betreffend den Austritt aus den Synagogengemeinden zugegangen. Die „Voss. Ztg." schreibt darüber Folgendes:

Der Gesetzentwurf enthält sieben Paragraphen und gestattet den Austritt aus letzteren, ohne daß damit ein Ausscheiden aus dem Judenthume verbunden wäre, ganz in den Formen wie sie das Gesetz vom 14. Mai 1873 über den Austritt aus den Kirchen vorgeschrieben hat. Der Austritt hat vor Anfang des Kalenderjahres zu erfolgen, in welchem seine Wirkung beginnen soll. Mit dem Austritt ist der Verzicht auf alle Rechte, die aus der Zugehörigkeit zur Gemeinde fließen und somit auch auf die Benutzung des Begräbnißplatzes für Todesfälle verbunden. Außerdem — und dies ist ein Hauptanstoß — bleibt der Ausscheidende aus Gemeinden, die Schulden eingegangen sind, Bauten unternommen haben, noch fünf Jahre mit Zahlung bisheriger Gemeindebeiträge verpflichtet. Diese letztere Verpflichtung widerspricht den wiederholt angenommenen diesfälligen Resolutionen des Hauses der Abgeordneten. Die Ausschließung von dem Begräbnißplatze hat die Einrichtung bürgerlicher Gemeinde-Kirchhöfe zur Voraussetzung, weshalb anzunehmen ist, daß die Staatsregierung den erwarteten darüber sprechenden Gesetzentwurf sicherlich in der nächsten Session vorlegen und damit das Begräbnißwesen aus der geistlichen Aufsicht gänzlich befreien wird. — Dabei sei übrigens bemerkt, daß während früher in der Gesetzgebungssprache auch im Landrecht und in dem Edikt vom 11. März 1812 man das Wort „Kirche" und „kirchlich" auf die Verhältnisse jüdischer Religionsgesellschaften angewandt, man es von 1840 ab vermieden hat, von jüdischem Kirchenwesen ꝛc. zu sprechen, obwohl Wiese und Schmalz in ihren Lehrbüchern über Kirchenrecht erklärt haben, daß jede zur gemeinschaftlichen Feier des Gottesdienstes vereinte Gesellschaft eine Kirche (ecclesia) bildet und das jüdische Kirchenrecht (jus ecclesiasticum judaeorum) als Theil der Rechtswissenschaft in Deutschland angenommen war. — Ueber die Behandlung des Gesetzentwurfs, der voraussichtlich noch in dieser Session nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten zum Gesetz erhoben werden wird, kann erst nach den Ferien Beschluß gefaßt werden. Die beigegebenen Motive entsprechen den im Gesetzentwurfe entwickelten Ansichten.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird sich, wie verlautet, in diesen Tagen mit seiner Familie nach seiner Besitzung Friedrichsruh begeben. Im Monat Mai gedenkt der Reichskanzler, nach Anrathen seines Arztes, zum Kurgebrauch nach Karlsbad zu gehen.

— Die von den kompetenten Militärbehörden eingeleitete Untersuchung gegen zwei Artillerie-Offiziere, welche bekanntlich an Königs Geburtstage zwei anständige Damen verfolgten, nimmt, der „Wes.-Ztg." zufolge, ihren Fortgang, trotzdem die beiden Offiziere nachträglich die Damen um Entschuldigung gebeten und die Zurückziehung der Beschwerde erlangt haben. „Eine strenge Bestrafung der beiden Schuldigen, voraussichtlich durch Ausstoßung aus dem Offizierstande, ist zu erwarten."

— Die Post und die Eisenbahnen haben im letzten Kriege unbestreitbar eine sehr wesentliche Rolle gespielt. Nachdem nun bereits nach Maßgabe der während des letzten Feldzuges auf dem Gebiete des Feldpostwesens neu gewonnenen Erfahrungen von der Post- und Militär-Verwaltung gemeinschaftlich die im Jahre 1867 erlassene Dienstordnung für die Feldpostanstalten einer Revision unterzogen worden, wird, wie die „B. B. Z." erfährt, jetzt auch der Entwurf eines Reglements über die Beförderung der bewaffneten Macht und der Kriegsbedürfnisse auf Eisenbahnen ausgearbeitet. Es handelt sich um den Erlaß neuer Vorschriften über die Transportmittel, die Vorbereitung zum Umladen, die Disposition für die Fahrten, das Einladen der Mannschaften, der Pferde und des Materials, sowie um die Aufstellung von allgemeinen Grundsätzen für das Verfahren bei Massen-Transporten. In den letzten Kriegen wurden Transporte möglichst ohne Wagenwechsel bis zum Zielpunkte geleitet. Auf eingeleisigen Bahnen betrug der Durchschnitt der an einem Tage abzulassenden Züge 8, auf zweigeleisigen 12. Ein Militärzug beförderte in der Regel ein Bataillon bis 1000 Mann oder eine Schwadron, oder eine Batterie, oder ¾ Munitions- resp. andere Kolonnen, so daß der Zug nicht unter 60 und nicht viel über 100 Achsen stark war. Die Fahrgeschwindigkeit war auf 3 bis 3½ Meile in der Stunde normirt und wurde nach je 8 bis 10 Fahrstunden ein längerer Aufenthalt von 1 bis 2 Stunden gewährt. All diese Verhältnisse werden durch den erwähnten Entwurf in systematischer Weise geordnet, wie auch bestimmte Entschädigungen für alle betreffenden Leistungen der Eisenbahnen festgesetzt werden.

— Aus guter Quelle versichert eine berliner Korrespondenz der „Westf. Ztg." erfahren zu haben, daß die Regierung mit der Absicht umgehe, die Uniform der Postbeamten gänzlich zu ändern. In der jetzigen Uniform sei ein militärischer Schnitt nicht enthalten, aber dafür sei sie bequem. Besonders mache sie jedoch der umgeklappte Rockkragen mit den daran befindlichen Sternen einer Bedientenlivree nicht sehr unähnlich, und es sei nicht zu verwundern, daß die Postbeamten selbst aus diesem Grunde eine Antipathie dagegen hätten und sie nur im Dienste trügen, wenn sie müßten, sonst aber nicht. Wahrscheinlich wolle man zuständigen Orts diesem Umstande Rechnung tragen und deshalb eine neue Reichspostuniform erfinden. Hr. Generalpostmeister Stephan soll sich für einen Waffenrock als Galauniform und zum gewöhnlichen Dienstgebrauch für den Interimsrock nach dem Schnitt der Offiziere der Armee entschieden haben, jedoch würde diese Umänderung noch der allerhöchsten Sanktion bedürfen.

— Die Wiederkehr der Heuschreckenplage in den im vorigen Jahre von derselben heimgesuchten Feldmarken ist der „K. Z." zufolge jetzt außer Frage gestellt. Der zur Vertilgung des Ungeziefers angestellte Regierungskommissar hat seine Thätigkeit bereits begonnen, und es ist ihm namentlich in der Feldmark Kerzendorf gelungen, große Massen aufzufinden. Der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten widmet dem Gegenstande die größte Aufmerksamkeit und hat in den letzten Tagen den Kommissarius, früheren Oberamtmann Deutsch, in einer Audienz empfangen, um sich über seine bisherige Thätigkeit und deren Erfolge Vortrag halten zu lassen.

— Die vielfachen Schwierigkeiten, welche sich den deutschen Expeditionen zur Erforschung Central-Afrikas von der Westküste aus bisher entgegestgestellt, und das herbe Mißgeschick, mit welchem unsere dortigen Reisenden zu kämpfen gehabt hatten, waren für den Vorstand der deutsch-afrikanischen Gesellschaft bestimmend gewesen, vor der Hand von einer erneuten Inangriffnahme der dort verfolgten Ziele abzusehen und nur die zur Zeit noch weilenden Reisenden im Stande zu halten, etwa sich bietende günstigere Eventualitäten nach Möglichkeit auszunutzen. Schon in der Delegirtenversammlung der deutsch-afrikanischen Gesellschaft vom 3. Oktober v. J. aber hatte das Anerbieten des als Forschungsreisenden bereits berühmten Eduard Mohr Beachtung gefunden, von Süden her in das unbekannte Innere des geheimnißvollen Kontinentes vorzudringen. Jetzt nun, wo Herr Mohr die Idee, Natal aus Ausgangspunkt zu nehmen, aufgegeben und die Westküste als Operationsbasis akzeptirt hat, hat sich die afrikanische Gesellschaft schlüssig gemacht, mit Herrn Mohr, den reiche Erfahrung, stets bewiesene Umsicht und Energie und wissenschaftliche Befähigung ganz besonders für das Unternehmen geeignet erscheinen lassen, noch einmal die dortigen Erforschungspläne aufzunehmen. In der am letzten Sonntag hierselbst unter dem Vorsitz des Generalarztes Dr. Roth (Dresden) abgehaltenen Delegirtenversammlung, in welcher die geograpischen Gesellschaften von Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Halle und Kiel vertreten waren, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, mit den vom deutschen Reich aufs Neue gewährten Mitteln die Mohr-Expedition ins Leben zu rufen und Loanda als Ausgangspunkt dafür zu wählen. Herr Mohr entwickelte dabei die Hauptgesichtspunkte, von denen er sich für seine Expedition Erfolg verspräche, wie er dies auch schon in der am Sonnabend vorher stattgehabten Sitzung der hiesigen Gesellschaft für Erdkunde gethan hatte.

Stettin, 11. April. Heute zirkulirte an hiesiger Börse folgende Eingabe an die Vorsteher der Kaufmannschaft, welche zahlreiche Unterschriften fand: „Ein Wohllöbliches Vorsteher-Amt machen wir auf folgende belästigende, auch pekuniär schädigende Maßregel der Telegraphenbehörde aufmerksam. Es sollen nämlich Depeschen, die nicht den ganzen Namen (Vor- und Zunamen) oder die ganze Firma als Depesche enthalten, als unbestellbar betrachtet werden, wenn der Empfänger nicht Zehn Thaler (Dreißig Mark) jährlich zahlt und damit das Recht einer Verkürzung der Adrresse erlangt. Während die Postbehörde Briefe mit wirklich unbestellbaren Adressen an den richtigen Empfänger auszuhändigen versucht und dabei oft die

größte Mühewaltung hat, will die Telegraphenbehörde seit Jahren bekannte Empfänger, bei nicht mit dem ganzen Namen versehenen Depeschen, als die berechtigten nicht gelten lassen. Beide Behörden haben doch einen Chef. Es kann nur die Rücksicht maßgebend gewesen sein, unter Belästigung des Publikums einen größern Nutzen aus dem Telegraphenverkehr zu ziehen. Da es nun nicht in der Hand der Empfänger liegt sich vor Schaden zu bewahren, denn wie soll er Auswärtige verhindern an ihn, wie bisher, mit abgekürztem Namen zu depeschiren, so ist jeder Kaufmann gepreßt die Summe von Dreißig Mark zu zahlen, gleichgültig wie groß sein Depeschenverkehr ist. Ein Wohllöbliches Vorsteher-Amt wolle daher gegen diese Maßnahme gefälligst die geeigneten Schritte thun, damit wir, wenn nicht anders möglich, wenigstens für nächstes Jahr gegen diesen Tribut geschützt werden."

Aus Württemberg, 10 April theilt man der „Trib." folgenden kleinen Beleg für die Wandelbarkeit menschlicher Dinge mit: „Vor etwa dreißig oder mehr Jahren war der längst verstorbene „alte Hölder", damals Direktor im Kriegsministerium, an der Reihe, das Comthur-Kreuz des Kronenordens zu erhalten, mit dem der persönliche Adel verknüpft ist. Er wurde mit vielen Andern auf die Liste der zu Beglückenden gesetzt. König Wilhelm von Württemberg, der sich auch über die geringsten Details, namentlich aber über politische Personalien zu informiren pflegte, strich den Namen Hölder's von der Liste. Vergeblich stellte man ihm des Mannes große Verdienste vor. „Das ist wahr", sagte der König, „aber er kann den Orden doch nicht bekommen; weshalb hat er seinen Sohn so schlecht erzogen, den Julius, den Justizassessor, der ein eingefleischter Liberaler ist!" Es blieb dabei. Jetzt ist derselbe Sohn — damals der „junge Hölder" — zwar immer noch liberal, aber er ist Präsident der württembergischen Ständekammer und hat vor Kurzem das Comthurkreuz des Kronenordens erhalten, das vormals seinem Vater des „liberalen Sohnes" halber entging. Uebrigens ist der Comthur Julius von Hölder ein entschieder Gegner der Reichseisenbahnen."

Brüssel, 7. April. Die „Flandre libérale" erzählt Folgendes: Offiziere in Uniform wohnten einem Zivilbegräbniß bei, welches vergangene Woche in Gent stattgehabt hat. Am nächsten Morgen wurden diese Offiziere vor den Obersten ihres Regiments gerufen, welcher ihnen im Namen des kommandirenden Brigadegenerals einen Verweis dafür ertheilte, daß sie an einer „antireligiösen" Kundgebung theilgenommen hätten. Noch mehr. Man versichert uns, daß der Oberst am letzten Montag nach Beendigung des Manövers die Offiziere und Unteroffiziere dieses Regiments (es ist das erste Jäger-Regiment zu Pferde, wenn wir nicht irren) berufen und ihnen auf Befehl des Generals bekannt gegeben hat, es sei der Wille desselben, daß in Zukunft kein Offizier, Unteroffizier oder Soldat sich an Kundgebungen betheilige, welche er als antireligiöse betrachte. Die „Independance belge" will diese Mittheilung nur unter allem Vorbehalt wiedergeben und fügt hinzu: „Diese Nachäffungen der Ordre moral á la Broglie und Beulé sind in Belgien verfassungswidrig und selbst in der Armee unzulässig." Der Vorfall wird wohl in der Kammer zur Sprache gebracht werden.

Amsterdam, 8. April. Das neue Universitätsgesetz ist von der Zweiten Kammer mit großer Majorität angenommen, nach einer Berathschlagung von 23 Tagen, worin etwa 700 Reden gehalten wurden. Der Entwurf der Regierung ist, wie der „K. Z." von hier geschrieben wird, in manchen wesentlichen Punkten vollkommen verändert in der parlamentarischen Küche, wo es nicht an Köchen fehlt, die alle ihr Salz anbringen möchten. Im Ganzen ist das Gesetz ein Fortschritt den bestehenden Zuständen gegenüber, aber es hat doch auch sehr bedenkliche Seiten. Daß die drei bestehenden Universitäten, von denen eine jedenfalls überflüssig ist, durch eine vierte in Amsterdam vermehrt wurden, wird in der Praxis zu großen Schwierigkeiten Veranlassung geben. Die Regierung war gegen diese neue Universität, aber das Privatinteresse Amsterdams hat den Sieg davongetragen. Nach der Theorie: Trennung zwischen Kirche und Staat! hatte die Regierung in ihrem Entwurf die theologische Fakultät an den Universitäten gestrichen. Herr Heemskerk hoffte auf die Unterstützung der Klerikalen und der meisten Liberalen. Er hat sich aber getäuscht; nur die äußersten Parteien stimmten für ihn. Von der Untersuchungs-Kommission war eine Fakultät der Religionswissenschaften vorgeschlagen, aber ein Amendement des Herrn van Naamen wurde angenommen, welches an die Stelle der alten theologischen Fakultät eine Fakultät der Gottesgelahrtheit stellt, was also eigentlich dasselbe wäre, wenn man nicht die Dogmatik und praktische Theologie aus den Unterrichtsfächern gestrichen hätte. Es soll also eine rein wissenschaftliche Theologie gebildet werden. Ob sich derselben wohl Jemand widmen wird, wenn der dadurch keine Aussicht auf eine Pfarrstelle erhält? Und wahrscheinlich wird die reformirte Kirche jetzt ihre Predigerseminare errichten, wie die katholische Kirche ja niemals eine theologische Fakultät an den Universitäten hatte und ihre Priester ausschließlich in Jesuitenseminarien erzog. Die Kirche wird dadurch in einen scharfen Gegensatz zum Staat und zur Wissenschaft getrieben.

Paris, 9. April. Der Abgeordnete Maurice Rouvier hat sein in Marseille während des Belagerungszustandes unterdrücktes Blatt „Politique" jetzt wieder erscheinen lassen; in der ersten Nummer druckt er nachstehendes Schreiben Gambetta's ab:

Paris, 4. April.

Werther Freund! Die republikanische Demokratie ist endlich im Besitz der ihrem Prinzip, ihren Rechten und der Entwickelung ihrer Interessen entsprechenden Regierung. Zum ersten Male seit achtzig Irhren ist die Repuplik aus dem Parlament hervorgegangen, um sich über das Land zu verbreiten; das französische Volk hat das Werk der Nationalversammlung mit Nachdruck bestätigt und allen von der sog. „konservativen" Reaktion aufgethürmten Hindernissen zum Trotz eine Majorität von Vertretern zu Stande gebracht, die entschlossen ist, mit ebenso viel Standhaftigkeit als Maß die Verwirklichung der Ideen des Fortschritts und der Zivilisation, welche ein Vermächtniß unserer unsterblichen Vorgänger sind, in der Gesetzgebung, der Verwaltung und sogar den Sitten zu erstreben, als die Erben ihrer Prinzipien, von ihrem Geiste durchdrungen, voll Bewunderung für ihre Hingebung, haben wir ihr Werk nur fortzuführen, indem wir uns auf ihre Lehre berufen, aber im Hinblick auf die Verschiedenheit der Zeiten, der Umgebung, der Verhältnisse entschieden andere Wege einschlagen. Sie haben erobert, wir müssen erhalten, ihre Selbstverleugnung und Uneigennützigkeit nachahmen, aber Jedermann begreiflich machen, daß die Politik heut zu Tage nur dann wahrhaft wirksam und fruchtbar ist, wenn sie, statt mit Enthusiasmus und Leidenschaftlichkeit, mit wissenschaftlicher Methode betrieben wird. Da, wo sie geboten, müssen wir überzeugen, wo sie improvisirten, müssen wir überlegen, und während sie der Zahl entbehren konnten, müssen wir wir sie zu gewinnen und zu bewahren trachten. Mit einem Worte, wir müssen die Politik als eine Wissenschaft und Kunst und nicht mehr als einen Kampf ansehen. Wir müssen aus ihr ein höheres Werkzeug des Fortschritts und der Gesittung machen, Studium, Ueberlegung, Fleiß, Beharrlichkeit, unerschütterliches Selbstvertrauen müssen unsere Haupttugenden sein. Wir müssen uns daher vor Allem auf die Eroberung der gleichgültigen oder feindlich gesinnten Geister verlegen, beweisen, daß wir die Partei der Vernunft sind, und um die Republik alle aufrichtigen, redlichen, für die Zukunft des Vaterlandes besorgten Bürger sammeln. Dieser Aufgabe muß Ihr Blatt, dessen Name so treffend gewählt ist, gewidmet sein, und Sie werden mir gestatten, anzudeuten, wie Sie meines Erachtens Ihr Ziel am sichersten erreichen werden.

Sie sind durch die Verfassung und die denkwürdigen und entscheidenden allgemeinen Wahlen der Nothwendigkeit enthoben, politische Formfragen zu erörtern. Die Staatsform ist unwiderruflich festgestellt und wer irgend versuchen sollte, ihr Ansehen zu erschüttern oder zu schwächen, wäre ein Aufrührer, den der Arm des Gesetzes treffen müßte. Sie haben sich also nicht mehr mit Staatstheorien zu befassen, es erübrigt Ihnen nur, von den Inhabern der Regierungsgewalt zu verlangen, daß sie alle Rangstufen der Verwaltung mit aufgeklärten und treuen Dienern der Republik besetzen. Sie sollen mit dem Beistande der Vertreter der Nation die gründliche Reform der Beamten der Zentralgewalt, von dem Ministerium an bis zu der kleinsten Gemeinde, verfolgen und dabei auch der Vertretung Frankreichs im Auslande nicht vergessen. Doch sei bemerkt, daß Ihre publizistische Thätigkeit hauptsächlich der Entfaltung der wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte der Nation gelten soll. Man muß dem ganzen Lande begreiflich machen, daß die Republik nicht nur diejenige Regierung ist, welche dem Geiste der Freiheit und Würde, der die modernen Gesellschaften beseelt, am besten entspricht, sondern daß sie überdies die sicherste Bürgschaft des materiellen Wohlstandes ist und daß unter ihrer Aegide, unter ihrem Antriebe der Unternehmungsgeist, die nationale Arbeit, der Aufschwung der Kapitalien, die Macht der Ersparniß, das Vereinswesen, die Wunder des Freihandels, die friedlichen und fruchtbaren Wechselbeziehungen der Völker ihre herrlichsten Blüthen treiben werden. War es doch grade das Gefühl, daß die republikanische Politik mit der Sicherheit und Ausdehnung des See- und Binnenhandels, der Gewerbe und des Ackerbaus in enger Verbindung steht, welches das Departement der Rhonemündungen und die mächtige Metropole des Mittelmeers von jeher auf die Bahnen der Demokratie geführt hat.

Es ist hohe Zeit, daß Ihre Initiative und Ihr neugegründetes, so lange und in so gehässiger Weise durch den Belagerungszustand unterdrücktes Blatt in Ihrem Departement einen Mittelpunkt für alle Gutgewillten, alle Energien, alle Fähigkeiten bildet, damit den Deklamationen der Einen, der Zaghaftigkeit der Anderen ein Ziel gesetzt wird und es uns endlich vergönnt ist, die ganze Provence einmüthig für die Größe und das Wohlergehen des republikanischen Frankreich mitwirken zu sehen. Brüderlichen Gruß

Leon Gambetta.

Auch die „Union libérale démocratique de Seine et Oise", das durch zwei Jahre verbotene Organ der Versailler gemäßigten Republikaner, ist heute zum ersten Male wieder erschienen. Die radikalen „Droits de l'Homme" haben ihren Sitz von Lagny nach Paris verlegt. „Figaro" zählt 28 neue politische Blätter auf, um welche die pariser Tagespresse in Folge des Aufhörens des Belagerungszustandes bereichert wird. Dieselben sind fast ausnahmslos roth von der schlimmsten Sorte, wie schon Titel bezeugen, als: „Père Duchêne", „Révolution", „Réveil", „Radical", „Ralliement", „Droits de l'Homme", „Mouvement" u. s. w.

Madrid Der Beschluß der Kortes, über die von der Monarchie handelnden Theile des Verfassungsentwurfs nicht zu diskutiren, ist das Ergebniß mehrtägiger Debatten gewesen, in denen namentlich der Ministerpräsident mit großer Energie für die Unantastbarkeit der spanischen Krone eingetreten war. Er erklärte, daß die Rechte derselben älter als die der vom Könige berufenen Deputirten seien und daher nicht von diesen letzteren festgesetzt oder auch nur diskutirt werden könnten. Damals als Hr. Castelar die Regierung übernahm, habe Spanien nicht die republikanische Diktatur, sondern die Monarchie verlangt, welche allein fähig war, die Nation am Leben zu erhalten. Die Kortes seien zu keiner Zeit mit der Abdankung der Könige befaßt worden. Die Abdankung der Königin Isabella erfolgte freiwillig und ohne Hintergedanken; die königliche Familie folgte beim Verlassen des spanischen Bodens nur der stärkeren Gewalt der Revolution. Hr. Castelar antwortete dem Ministerpräsidenten, doch theilt die „Agence Havas" über seine Rede nichts mit. Die Kammer beschloß darauf mit 279 gegen 4 Stimmen, über die Monarchie in keine Diskussion einzutreten. Besonders hervorgehoben wird, daß die Deputirten Sagasta und Pidal mit der Majorität stimmten. — Der in Bilbao erscheinende „Irurac Bat" berichtet von einem ärgerlichen Zwischenfall, der sich in Bilbao beim Einzuge der dorthin in Garnison bestimmten Truppen zugetragen hat. Ein Theil der Zuschauer rief: Nieder mit den Fueros! ein anderer Theil, namentlich Studenten trat dagegen für die Fueros ein. Es entspann sich daraus ein so großartiger Tumult, daß die Truppen einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußten, um die Ruhe wieder herzustellen.

London, 8. April. Die Presse bezeichnet das Verdikt der Geschworenen in der „Franconia"-Affaire durchweg als ein gerechtes. Am strengsten urtheilt dabei die „Times", indem sie sagt: „Die Anklage, deren Kapitän Keyn von der „Franconia" im Zentralkriminalgerichtshof überführt worden, involvirt eine doppelte Schuldbarkeit. Bei hellem Tageslicht und hübschem, klaren Wetter rannte er ein vor ihm stehendes und seinen richtigen Cours behauptendes Schiff nieder, und nachdem er dies gethan, von panischem Schrecken ergriffen über das muthmaßliche Resultat der Kollision, soweit dieselbe sein eigenes Schiff affizirte, dampfte er weiter und überließ die Opfer ihrem Schicksal. Kein juridischer Scharfsinn könnte dem eigentlichen Gewicht dieser Thatsachen etwas hinzufügen oder benehmen. Wenn Worte etwas bedeuten, so ist der Kapitän des Todtschlags derjenigen, welche umkamen, schuldig. Sich geweigert zu haben, ihn der besonderen Anklage, die sein Verhalten ihm heimgebracht hat, zu überführen, würde geheißen haben, die Verantwortlichkeit der Befehlshaber unserer seegehenden Dampfer — eine Verantwortlichkeit, deren nothwendige Erhöhung täglich neue Zwischenfälle demonstriren, zu verkleinern. Die Frage der Jurisdiktion, deren Entscheidung dem Kriminalappellationsgerichtshof vorbehalten worden, ändert nicht den Aspekt, welchen der Fall in den Augen des Publikums trägt, noch erhöht sie oder vermindert sie in irgend einer Weise dessen wesentliche Beschaffenheit."

Athen Ueber den am 2. d. in der Nähe des Kap Malea erfolgten Zusammenstoß des englischen Handels-Dampfers „Hylton Castle" mit dem italienischen Postdampfer „Agrigento" von der Gesellschaft „Trinacria" berichtet der „D. R.-A." noch folgendes Nähere: Es haben von den an Bord des „Agrigento" befindlichen 50 Personen nur 33 ihr Leben gerettet, darunter die meisten Reisenden der ersten Klasse. Die Ueberlebenden sind mit dem „Hylton Castle" nach Athen gebracht worden. Die dort vorgenommene Durchsicht der Schiffslisten hat ergeben, daß unter den Reisenden 1. und 2. Klasse Deutsche sich nicht befunden haben. Daß unter den Zwischendeckspassagieren, deren Namen nicht eingetragen worden, Reichsangehörige sich befunden, erscheint nach den Aussagen der Geretteten nicht wahrscheinlich. Es sind indeß Ermittelungen im Gange, um darüber bald thunlichst Gewißheit zu gewinnen. Der kaiserliche Gesandte von Radowitz habe die Absicht gehabt, mit dem italienischen Schiff zu reisen; diese aber im letzten Augenblick aufgegeben, um die Reise gemeinschaftlich mit einem ihm befreundeten englischen Gelehrten, welcher sich schon für das griechische Schiff entschieden hatte, machen zu können.

Lokales und Provinzielles.

Posen. 13 April.

— Ueber den Mordversuch in Schmiegel (vergl. unsere heutige Morgennummer) geht uns ein zweiter Bericht von einem anderen Korrespondenten zu, wodurch die früheren Angaben theilweise ergänzt werden. Wir theilen diese Korrespondenz, welche einiges Licht über die Motive des Thäters verbreitet, hier vollständig mit:

Der Polizeisergeant Böhm in Schmiegel war vor einiger Zeit damit beauftragt, unter den Einwohnern der Stadt für die Ueberschwemmten eine Sammlung zu veranstalten. Dieses wurde von B. ausgeführt und ein Theil des Ertrages von ca. 60 Mark von ihm zu seinem eigenen Nutzen verwandt. Der Polizeisergeant U., welcher von dieser Unterschlagung erfahren hatte, machte seiner Behörde davon Anzeige. Böhm gestand in Folge dessen sein Vergehen ein, sann aber auf Rache und ging mit dem Vorsatz um, den Polizeisergeanten U. zu erschießen. Am vergangenen Montag wollte Böhm diese That auch wirklich ausführen und bewaffnete sich mit einem, mit sechs Schuß geladenen Revolver, um sein Opfer aufzusuchen. Abends erschien Böhm auf dem Magistratsbureau in sehr aufgeregtem Zustande, darüber von dem dort beschäftigten Stadtsekretär befragt, erklärte B., er müsse den U. todtschießen. Der Sekretär, welcher Böhm als einen jähzornigen Menschen kannte, versuchte ihn durch Zureden von seinem Vorhaben abzulenken. Böhm wollte zwar Anfangs nichts davon wissen, gab aber schließlich nach. Von dem Sekretär nun aufgefordert, den Revolver, welchen er bei sich führe, herauszugeben, wurde Böhm wiederum stutzig. Er holte jedoch nach längerem Hin- und Herreden den Revolver aus seiner Tasche, spannte und drückte ihn auf den nichts ahnenden Sekretär ab, welcher von einer Kugel durch den Kehlkopf in den Hals getroffen zusammenbrach. Böhm wurde von den Personen, welche in Folge des Schusses herbeieilten, an ferneren Unthaten verhindert und verhaftet. Noch während der Nacht erschienen der Untersuchungsrichter und die Gerichtsärzte an Ort und Stelle, um die ersten Vernehmungen vorzunehmen. Der Sekretär liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder und Böhm wurde am nächsten Morgen (Dienstag, 11. d. M.) geschlossen und unter Begleitung von Gensdarmen nach dem Gerichtsgefängniß in Kosten abgeführt.

— **Der kath. Kirchenvorstand von Ceradz** bei Tarnowo (Kr. Posen) versammelte sich am 8. d. M., um das Kirchenvermögen in seine Verwaltung zu nehmen. Der Kirchenvorstand hatte bereits früher einen Protest an den Oberpräsidenten abgesandt, in welchem er sich weigerte, die Oberaufsicht des Diözesanverwalters Freiherrn von Massenbach anzuerkennen. Da der Kirchenvorstand jedoch eine abschlägige Antwort erhielt, so übersandte er ein Schreiben an den königl. Kommissarius für die Diözesanverwaltung, Freih. v. Massenbach, welches in der Hauptsache folgenden Inhalt hat: In Erwägung, daß die abschlägige Antwort des Oberpräsidenten durchaus nicht eine Aenderung unserer Ueberzeugung bewirkt hat, in Erwägung, daß, wenn wir uns auch an den Kultusminister wenden, wir durchaus keine Hoffnung haben, das angestrebte Ziel zu erreichen, da ähnliche Proteste von anderen Kirchenvorständen nicht berücksichtigt worden sind, in Erwägung endlich, daß durch einen längeren Verzug die Angelegenheiten des Kirchenvermögens Schaden erleiden könnten: so fügt sich der Kirchenvorstand der Macht der Ereignisse, indem er dabei seine unabänderliche Ueberzeugung und gegenüber dem kgl. Kommissarius den Standpunkt bewahrt, welcher der Lehre der kath. Kirche entsprechend ist. — Nach dieser Verwahrung beschloß der katholische Kirchenvorstand von Ceradz, mit dem königl. Diözesanverwalter in Kirchenangelegenheiten zu korrespondiren.

— **In Schroda** wurde am 11. d. M. eine polnische Kreis-Wählerversammlung abgehalten, um einen Delegirten und einen Stellvertreter zur Berathung des neuen polnischen Wahlreglements zu wählen. Die Versammlung war dem „Kuryer" zu Folge sehr schwach besucht, es waren nur wenige Bürger, 2 auswärtige und die städtischen Geistlichen anwesend, wozu der Umstand beigetragen haben soll, daß die Versammlung nur im „Dziennik" und im „Orędownik", nicht aber im „Kuryer" angekündigt worden war. Herr Jackowski aus Pomarzanowice der die Versammlung einberufen hatte, war krankheitshalber nicht erschienen, weshalb er nicht interterpellirt werden konnte, warum er die Versammlung nicht auch im „Kuryer" hatte annonziren lassen. Den Vorsitz übernahm Herr v. Braunek aus Zielniki, welcher zum Sekretär der Versammlung den Vikar Lic. Jaskulski aus Snieciska ernannte. Zum Delegirten wählte man den Grafen Szodrski aus Brodowo, der bereits in früheren Jahren Delegirter war, zum Stellvertreter Herrn Wolniewicz aus Dembicz. Ueber die einzelnen Paragraphen des neuen Wahlreglements entspann sich „eine interessante Debatte." Die Versammlung erklärte sich für die Vertheidigung der Autonomie der Kreise und beschloß zu § 11 und 12 des neuen Wahlreglements einige Abänderungen. Sodann beauftragte sie den Delegirten ihrer Meinung auf der Versammlung der Delegirten Ausdruck zu geben. Was die Zahl der Wahlkandidaten für den Reichs- und Landtag anbetrifft, so erklärte sich die Versammlung für die bisher gültige Norm. — Danach zu urtheilen scheint die Mehrheit der Versammlung aus ultramontanen Elementen bestanden zu haben.

= **Jarotschin**, 11. April. [Militärisches.] Die für den 1. d. Mts. in Aussicht genommene Verlegung des Bezirks-Kommando's von Schrimm nach Jarotschin ist verschoben worden, da die Räumlichkeiten für Unterkunft der Kammer erst durch Umbau des dortigen Krankenhauses beschafft werden müssen. Wie verlautet, wird die Verlegung nicht vor dem 1. Oktober d. J. erfolgen. Im Falle einer Mobilmachung bis zu erfolgtem Umzuge würde jedoch die Beorderung der Mannschaften, sowie deren Instradirung zu den verschiedenen Truppentheilen schon von Jarotschin aus bewirkt werden.

[] **Ostrowo** 12. April. [Bauthätigkeit. Verschönerungs-Verein. Kartoffelpreise.] Die Bauthätigkeit ist in diesem Frühjahr hier sehr rege und sind bis jetzt einschließlich des Kreislazareths 13 Wohngebäude im Neubau begriffen. — Der Verschönerungsverein rührt sich ebenfalls und hat schon bedeutende Anpflanzungen von Bäumen an den Ausgangsstraßen ausgeführt; auch geht er damit um, in der unmittelbaren Umgebung der Stadt einen geeigneten Platz zu erwerben und zu einer Promenade einzurichten. Die Besorgniß, daß zum Frühjahr hier ein großer Mangel an Kartoffeln herrschen würde, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet; denn abgesehen davon, daß hier und in der Umgegend die Vorräthe an Kartoffeln größer sind, als man erwartet hatte, kommen fast täglich ganze Waggons Kartoffeln per Bahn von Schlesien und auch in der Richtung von Posen her und ist der Zentner guter Waare mit 16 bis 20 Sgr. in beliebiger Quantität zu haben.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 12. April. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	274,850,700	Zunahme	158,140	Fl.
Metallschatz	136,596,594	unverändert.		
In Metall zahlbare Wechsel	11,144,492	Abnahme	27,896	=
Staatsnoten, die der Bank gehören	1,792,660	Abnahme	254,905	=
Wechsel	99,558,361	Abnahme	371,004	=
Lombard	29,922,800	Abnahme	296,800	=
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe .	3,929,933	Zunahme	40,733	=

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 5. April.

Vermischtes.

* **Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues**, über dessen diesjährige Frühjahrsausstellung in Berlin bereits berichtet worden ist, hat bereits die Preisvertheilung stattfinden lassen, über welche der „Staatsanz." Folgendes meldet: Den ersten Preis, die von dem Kaiser, dem Protektor des Vereins, gespendete goldene Medaille und daneben 100 M. erhielt Geh. Kommerzienrath Ravené (Obergärtner König) für die Gesammtleistung auf der Ausstellung. Die drei silbernen Medaillen des landwirthschaftlichen Ministeriums wurden zuerkannt: dem Geh. Kommerzienrath Mendelssohn (Obergärtner Sellentin) für eine Gruppe buntblättriger Warmhauspflanzen; dem Universitätsgärtner Barleben für eine Kollektion insektenfressender Pflanzen; den Kunstgärtnern Harder u. Schützler für eine Gruppe ornamentaler Pflanzen. Der vom Kultusministerium ausgesetzte Preis von 150 M. fiel Frau Rittergutsbesitzer Reichenheim (Obergärtner Haack) für eine Gruppe blühender und nicht blühender Pflanzen zu. Außerdem hat der Verein selbst neben verschiedenen Geldpreisen noch 9 Medaillen vertheilt, darunter als seinen höchsten Preis die Vereinsmedaille an Hrn. Killisch v. Horn, „für Förderung der Zwecke des Vereins durch allgemeine Förderung des Gartenbaues". Diese Medaille war bis jetzt nur dem Prinzen Karl und dem Inspektor der Borsigschen Gärten, Gärdt, zuerkannt worden. — Der Ertrag der Ausstellung fließt dem Unterstützungsfonds für die Ueberschwemmten zu.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 12. April. Die „Politische Korrespondenz" hebt bei Besprechung der orientalischen Lage hervor, daß die Verhandlungen mit den Insurgenten in der Herzegowina keineswegs gescheitert seien. Sodann bestätigt das genannte Organ die Meldung, daß der russische Spezialabgesandte Wesselitski Bozidarewitsch, nachdem er sich seiner Mission bei den Insurgenten entledigt hat und seines offiziellen Charakters entkleidet ist, nunmehr als Mandatur der Insurgenten auftreten werde. Derselbe wird sich behufs weiterer Verhandlungen zunächst zu dem General v. Rodich nach Zara und alsdann nach Wien, Petersburg u. Konstantinopel begeben, um den betreffenden Regierungen die Deklaration der Insurgenten zu übergeben und auf Grund derselben eine Garantie der Ausführung der von der Pforte bewilligten Reformen, zu deren Annahme die Insurgenten bereit sind, zu erwirken. — Die „Wiener Abendpost" reproduzirt die Bemerkungen des „Journal de St. Pétersbourg" über die von den Journalen „Golos" und „Rußki Mir" dem Statthalter v. Rodich zugeschriebenen Aeußerungen und fügt hinzu: „Diese Bemerkungen sind so richtig und selbstverständlich, daß die Bedenken über die Authentizität der angeblichen Aeußerungen des Barons Rodich einer autoritativen Beglaubigung sicherlich nicht erst bedürfen." Uebrigens sei bereits konstatirt, daß jene dem Statthalter v. Rodich in den Mund gelegten Aeußerungen einfache Phantasiegemälde des Korrespondenten seien.

London, 12. April. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Singapore vom 9. d. gemeldet, daß in Perak von Neuem Unruhen ausgebrochen seien.

Newyork. 12. April. Die hiesigen Zeitungen melden, daß die mexikanischen Insurgenten gestern die Stadt New-Lareda auf dem rechten Ufer des Rio-Grande genommen haben.

Angekommene Fremde

13. April.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug) Oberkämmerer Nitschmann aus Jonasthal i. O.-Pr. Schauspieler Zietgahr aus Wien. Fabrikant Kürst aus Glogau. Böttchermeister Wojtynek aus Pleschen. Die Bürger Schicke und Fam aus Sarne. Müller u. Sohn aus Stargard, Hambach aus Gnesen, Czerny aus Zellenzig.

Keilers Hotel. Die Kaufleute Badt aus Westpreußen, A. Taendler aus Rogasen, Birnbaum aus Ulanow (Galizien), Cohn und Frau aus Schmiegel, Neustadt aus Schrimm, Lips, Stephanski aus Obornik.

Stern's Hotel. Die Kaufl. Neumann aus Polen, Welnitz aus Straßburg, Baumstr. Schlösser a. Konigsberg. Gutsbes. Burski aus Ostpreußen.

Hotel de Berlin. Rittergutsbesitzer Dütschke und Tochter aus Romczyn. Alexander aus Buszkiewicz (Polen). Weinhändler Rosenstraus aus Mainz. Die Kaufl Pflaum aus Berlin, Momma aus Wetzlar.

Mylius Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Dir. Lehmann aus Nitsche, Wandelt mit Fam. aus Sendzin. Kommissions-Rath Frau Hausmann aus Meseritz. Kreisger.-Rath Scholz mit Fam. aus Grätz. Rentiere Frau Rost aus Crossen. Offizier Plaue u. Frau aus Berlin. Die Kaufl. Schulz, Link, Cohn aus Berlin, Pinn aus Grünberg, Vollrath aus Königswinter, Wittkop aus Görlitz, Kahn aus Frankfurt.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufl. Maaß a. Frankfurt, Groß und Günther a. Breslau, Hoffmann a. Obornik, Hartmann a. Wronke, Buchheim a. Berlin, Superintendent Heinrich nebst Familie a. Bnin, Baumeister Beckmann a. Obornik, Gutsbesitzer Eppner aus Lugowiny, Assekuranz-Inspektor Benske a. Danzig.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 12. April. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

17 50 164 305 32 65 72 95 445 75 561 90 637 (300) 702 37 869 918 35 97. 1012 38 (3000) 183 255 307 18 (300) 44 63 87 88 404 7 29 63 (300) 68 543 613 93 702 97 (1500) 889 958. 2035 50 13 71 81 204 32 352 69 96 426 (600) 28 (300) 89 (300) 91 549 96 699 803 13 (600) 945. 3005 33 165 221 90 424 (1500) 65 (3000) 524 45 639 728 59 92 925. 4016 19 34 (300) 94 130 44 (300) 56 85 216 29 319 27 439 502 626 63 737 (600) 808 (3000) 60 (300) 928 78. 5060 136 42 69 472 82 506 62 (600) 77 711 40 69 832 83 (600) 900 20 39 42 89. 6008 (3000) 151 61 (300) 63 (1500) 78 281 99 304 60 406 12 47 69 511 70 656 68 (3000) 724 (300) 48 911 99 (1500). 7066 75 245 53 336 414 536 78 603 95 723 24 50 53 928 40 67 68 73 (1500). 8019 57 132 224 89 416 566 67 (300) 82 600 (300) 63 (3000) 72 85 757 821 (3000) 45 51 53 68 933 (600) 80 75. 9002 36 61 85 108 33 81 (300) 82 229 (1500) 84 313 (1500) 35 64 88 411 26 27 61 (1500) 78 86 575 90 746 99 830 961.

10050 60 64 70 88 355 (300) 548 630 (600) 32 47 76 87 700 14 (1500) 51 825 69 (600) 85 941 43. 11013 80 (300) 92 (300) 95 151 58 349 430 79 505 9 51 55 (300) 87 609 28 43 53 701 83 883 (3000) 904 76 86. 12014 162 (300 87 212 18 335 55 64 480 555 64 626 71 (600) 739 842 76 (1500) 990. 13088 92 154 233 404 5 29 (3000) 84 500 55 606 10 14 716 31 77 834 74 83 906. 14034 (1500) 85 128 200 82392 460 62 64 502 51 606 72 99 735 80 85 (300) 817 37 943 (300) 46 47 54 85. 15115 (300) 39 211 12 16 87 337 (300) 456 75 526 (600) 95 632 725 811 966 83. 16054 106 222 309 417 589 (300) 92 (300) 634 46 68 731 52 86 830 32. 17015 39 75 79 122 223 (1500) 49 61 70 337 88 480 85 506 32 613 28 (600) 60 (300) 82 708 (600) 34 92 95 853 915 47 77. 18059 (300) 181 (300) 234 55 369 96 (300) 473 514 35 37 (30000) 658 (300) 825 (600) 29 70 74 79. 19059 (600) 60 104 17 61 200 520 22 79 95 605 703 11 24 55 95 868 87 979.

20070 137 63 88 204 (600) 5 55 413 84 87 98 (3000) 532 648 702 38 50 87 94 862 63 90 921. 21004 5 30 47 (6000) 74 92 (3000) 94 97 144 59 217 33 84 (300) 355 67 (3000) 89 423 77 572 (1500) 614 710 15 938. 22029 89 128 357 86 543 624 45 709 38. 23004 40 58 92 100 33 (300) 81 (300) 219 88 343 73 96 450 55 58 89 502 (1500) 23 97 644 717 (3000) 832 76 903 15 24004 11 51 88 107 48 58 70 215 34 58 334 39 43 84 450 63 541 (300) 716 862 921 (300) 25110 (600) 66 86 219 77 79 80 341 72 414 20 46 49 53 73 89 565 83 735 47 95 933 995 (1500). 26049 84 110 208 13 14 368 73 473 77 514 24 92 614 34 (1500) 70 758 93 (600) 857 902 7 62 68. 27084 (300) 142 (1500) 294 392 408 21 (1500) 26 40 55 75 533 44 98 (600) 630 98 832 62 (3000). 28005 (300) 15 21 (300) 96 166 394 414 (300) 516 29 55 686 (300) 719 30 31 53 82 870 921 81 91. 29151 280 396 441 618 23 723 91 99 815 921 26 73.

30,104 227 90 99 381 407 48 79 503 14 56 61 62 (300) 85 608 29 (600) 54 730 813. 31020 (300) 35 54 58 (300) 115 94 295 337 47 76 (600) 437 88 (3000) 628 40 88 776 820 35. 32004 61 64 111 69 270 310 14 537 643 763 (300) 817 30 905 11 72. 33028 71 83 91 121 310 18 65 410 58 66 88 (300) 583 641 714 84 866 73 907 (600). 34044 149 220 (3000) 343 45 86 483 94 607 782 877 927 (300). 35037 90 178 89 (3000) 297 401 12 14 16 22 (300) 50 72 92 (600) 99 (300) 507 86 (300) 670 839 (300) 70 932 (600) 53. 36054 56 85 168 341 50 (300) 93 428 65 515 618 56 94 706 18 77 875 (300) 99 931 85. 37146 62 219 59 330 (300) 410 (300) 541 70 638 68 769 834 36 45 63 917 32 77 89 90. 3803 22 23 (300) 100 (300) 20 34 62 258 89 301 62 66 (300) 82 468 514 25 (300) 646 718 56 805 10 19 28 (300) 923 79. 39079 122 86 (600) 87 225 326 70 429 81 539 51 59 (1500) 687 780 848 (300) 936 44 (300) 62 66.

40027 42 67 (3000) 73 233 381 402 87 835 97 9 8 76. 41013 68 (600) 131 252 (3000) 67 88 315 26 (300) 89 (600) 431 538 60 635 68 793 (300) 814 30 41 90 962. 42049 (600) 139 63 97 200 37 58 62 72 (300) 318 22 46 (600) 511 15 65 765 82 823 96 905 35. 43129 87 97 269 322 46 92 (600) 493 94 542 80 95 629 97 781 859 61 98 904 68. 44014 21 106 50 53 256 66 85 422 51 610 701 49 860 (300) 93 922 64 78. 45028 29 44 78 207 40 81 365 (300) 463 96 553 67 (3000) 97 631 36 97 710 12 66 902 37. 46047 49 79 85 132 257 80 339 505 89 96 679 707 58 813 22 92 902 78 81 (600) 85 (300) 86. 47082 89 145 52 222 335 61 569 601 28 50 770 872 917 24 51. 48007 9 66 83 (600) 127 235 68 398 400 7 92 500 41 59 611 14 92 705 97 803 74 (300) 910. 49009 21 85 119 401 (3000) 41 537 66 740 874 900 47 81.

50,006 51 159 63 86 91 269 90 301 (300) 20 91 400 (300) 30 528 663 724 813 38 973. 51,039 128 31 294 329 31 445 (600) 53 560 603 850 56 67 80 85 91 943 55. 52,073 94 198 215 (300) 50 357 404 44 55 (300) 674 98 701 42 818 900 50 92. 53,015 49 51 64 118 (300) 205 42 330 64 75 (300) 82 (600) 523 44 57 602 13 55 63 704 (1500) 33 833 61 80 (3000) 90 (3000) 94 924. 54,011 (1500) 50 58 79 163 217 (300) 322 68 85 88 (300) 401 (600) 14 570 608 (300) 64 722 (300) 45 59 (600) 76 886 88 958 (600) 91 95. 55,115 59 66 70 228 47 76 94 (3000) 321 61 88 (300) 418 501 76 622 (300) 32 45 47 80 (300) 703 11 42 88 868. 56,003 (300) 12 40 46 95 (300) 134 (1500) 49 91 213 37 327 (3000) 69 404 85 623 46 (600) 762 822 44 62 (600) 986. 57,016 138 80 (600) 369 88 446 (300) 65 71 99 566 82 90 (300) 611 63 780 97 817 38 85 908 23 58,028 56 129 58 (1500) 229 66 78 345 (600) 416 26 82 527 59 91 (300) 678 705 42 51 69 890 958 75 84. 59,144 88 205 23 79 420 29 31 (300) 54 72 93 549 68 90 636 45 50 (600) 766 91 825 951.

60122 42 45 77 88 95 277 332 67 72 408 50 (1500) 55 512 (3000) 41 53 618 25 42 75 (1500) 738 61 (600) 804 39. 61111 12 (600) 14 219 317 49 525 (1500) 606 17 52 726 68 804 35 36 (600) 46 (300) 57 66 80 88 (600) 939 41. 62071 88 177 98 333 431 69 (300) 77 99 538 633 66 72 89 730 (600) 37 42 879 (300) 916 18 63 69 99. 63001 5 52 85 (1500) 90 127 32 74 226 (600) 51 350 70 74 (600) 411 14 43 49 97 538 766 92 852 (600) 55 (300) 57. 64145 61 237 (300) 333 521 27 (3000) 52 76 608 45 49 70 90 740 49 84 819 43 (300) 50 55 65 69 97 959 (1500). 65010 41 53 (300) 126 310 (3000) 513 55 (3000) 67 87 613 17 70 718 89 (600) 809 940 68. 66065 79 (300) 92 93 133 62 97 203 25 61 82 329 (1500) 64 67 414 50 64 589 (300) 95 640 80 87 709 24 888 911 83. 67028 160 (300) 84 213 (300) 30 43 52 88 315 56 423 80 579 638 821 (300) 32 59 89 93 99 914 (300) 66 90. 68022 27 81 102 (300) 286 332 423 44 86 97 (600) 505 641 701 (1500) 54 868 (300) 932 51. 69004 27 129 240 77 83 99 336 37 (1500) 443 56 524 58 81 618 94 98 (600) 804 (300) 32 44 84 88 99 925.

70,033 91 97 111 36 221 44 59 321 33 54 74 413 16 44 529 78 618 69 716 28 (300) 58 (600) 68 81 839 89 (150) 96 943. 71,045 64 68 104 26 54 202 11 48 78 304 26 74 535 74 75 94 708 58 (300) 81 848 61. 72,038 72 115 44 91 228 42 96 474 96 474 96 510 (1500) 63 (300) 84 644 61 721 (300) 43 47 800 34 (600) 916. 73,012 25 35 70 82 84 317 85 431 57 593 95 619 (1500) 58 709 41 50 806. 74,011 (300) 38 73 114 76 238 (300) 51 58 71 351 65 98 404 507 18 31 643 48 771 (600) 76 92 841 (300) 969 (600). 75,021 (300) 71 (1500) 109 (600) 62 63 (1500) 263 (3000) 389 400 (300) 89 593 603 70 700 2 13 14 35 832 920 96 (3000). 76,031 159 222 522 29 622 46 55 729 97 822 66 923 61 88 95. 77,003 19 40 41 50 98 151 345 47 88 (300) 415 67 512 96 601 26 85 761 804 60 61 66 82 947 64 77. 78,006 14 41 71 134 232 60 79 324 (3000) 43 79 (1500) 400 1 30 49 72 74 511 30 40 (300) 82 (300) 602 25 88 94 725 76 845 55 917 22 74 88. 79,001 14 43 53 70 (300) 153 70 78 210 357 87 409 85 (300) 531 (300) 34 629 724 59 85 817 29 900 (1500) 2 26 64 91.

80018 49 (300) 52 55 112 201 46 61 (3000) 76 (300) 301 31 (300) 40 44 (300) 69 94 (600) 432 (600) 42 55 63 87 512 19 64 619 (300) 44 (300) 51 84 730 33 45 (300) 78 (300). 81021 198 225 351 63 98 406 37 78 518 48 56 76 682 714 18 66 840 42 43 70 923. 82007 22 (3000) 50 139 208 (300) 76 (1500) 360 65 72 (600) 421 36 54 514 28 53 69 702 41 824 44 (300) 58 72 76 942 52 53 (1500). 83137 54 278 379 416 26 30 97 507 44 (3000) 68 614 23 710 15 (300) 816 54 78 904 5 23 89 (300). 84040 74 142 63 66 261 334 60 76 (1500) 404 30 66 98 547 89 650 60 760 (300) 65 89 816 61 97 915 84 89. 85004 17 32 83 119 34 85 96 264 73 87 311 86 480 (15000) 512 23 24 58 97 612 13 42 81 840 (300) 911 48. 86073 (600) 79 101 19 57 78 (600) 305 7 13 19 78 548 51 53 75 609 13 42 733 74 91 827 53 80 962. 87192 208 52 338 80 595 626 27 38 70 73 776 806 33 968 89 (300). 88191 237 (300) 57 59 74 332 37 431 58 512 26 29 84 714 24 41 49 73 816 42 901 (1500) 18 34 55 74. 89010 184 214 313 415 (3000) 39 62 74 525 611 33 42 703 6 55 66 83 85 (1500) 824 29 63 931 67.

90022 37 (1500) 67 68 86 121 231 67 99 389 (6000) 403 19 563 (600) 65 95 97 661 720 84 812 57 73 908 12 19 65 97. 91069 76 174 (600) 219 (3000) 47 95 334 (300) 39 59 69 456 94 515 36 (300) 719 828 32. 92053 (300) 82 108 22 205 39 346 60 (300) 71 509 14 19 38 46 657 703 42 59 95 894 931 35 46. 93024 35 82 83 90 (600) 91 101 64 (300) 86 220 32 (300) 315 49 55 (600) 64 420 39 502 3 34 56 623 712 62 64 822 27 957 (300). 94004 56 (300) 71 115 49 344 70 (1500) 554 61 76 658 93 786 92 821 44 73 968.

Strombericht.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Obornik.

8. April. Kahn XIII. 2361, Joseph Wojciechowski, mit Spiritus von Posen nach Berlin; 2 Kähne mit Brennholz von Goldgräber-Hauland nach Berlin; Kahn IV. 28, Johann Skrzypczak, mit Schmiedekohlen von Stettin nach Obornik; Kahn XI. 284, Friedrich Lemke, mit Brennholz von Goldgräber-Hauland nach Berlin; 2 Kähne mit Spiritus von Pogorzelice nach Berlin.

9. April. Kähne XVII. 189, Karl Reiche, und XVII. 420, Rudolph Grundmann, leer von Wronke nach Goldgräber-Hauland; 1 Kahn mit Brennholz von Goldgräber-Hauland nach Berlin.

10. April. Kahn III. 1442, August Jeske, mit Mauersteinen von Skowany nach Obornik; Kahn XI. 302, Johann Bartkowski, mit Kaufmannsgütern von Posen nach Obornik.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 12. April. Durchweg matt. Privatdisk. 3½pCt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 70. Pariser Wechsel 81, 17. Wiener Wechsel 169, 50. Böhmische Westbahn —. Elisabethbahn 123. Galizier 154¾. Franzosen*) 223¼. Lombarden*) 78. Nordwestbahn 108¼. Silberrente 58¼. Papierrente 55⅛. Russ. Bodenkredit —. Russen 1872 97⅝. Amerikaner 1885 101½. 1860er Loose 99⅛. 1864er Loose 265,00. Kreditaktien*) 115. Oesterr. Nationalbank 725, 00. Darmst. Bank 97½. Berl. Bankverein 81. Frankfurter Wechslerbank 77⅝. Oest. Bank 91½. Meininger Bank 79¾. Hess. Ludwigsbahn 96¼. Oberhessen 72¾. Ung. Staatsloose 143, 00. Ung. Schatzanw. alt 86½. do. do. neue 83⅞. do. Ostb.-Obl. II. 60⅞. Centr.-Pacific 91¼. Reichsbank 153.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 116⅝, Franzosen 224, Lombarden 77¼, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 12. April Sehr bewegt. Spekulationswerthe erzielten eine kleine Reprise. Bahnen und Renten matt, Devisen anfangs rapide steigend, schließlich nachgebend.

[Schlußkurse.] Papierrente 65, 10. Silberrente 68, 90. 1854er Loose 104, 00. Nationalbank 855, 00. Nordbahn 1775. Kreditaktien 136, 70. Franzosen 262, 50. Galizier 184, 00. Kasch.-Odrb. 103, 00. Pardubitzer —, 00. Nordwestb. 126, 75. Nordwestb. Lit B —, 00. London 119, 50. Hamburg 58, 15. Paris 47, 15. Frankfurt 58, 15. Amsterdam 98, 80. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 153, 50. 1860er Loose 109, 00. Lomb. Eisenb. 91, 50. 1864er Loose 130, 50. Unionbank 55, 25. Anglo-Austr. 59, 75. Napoleons 9, 55. Dukaten 5, 67. Silbercoup. 103, 80. Elisabethbahn 150, 50. Ung. Präml. 69, 50. D. Rchsbknt. 58, 90.

Türkische Loose 17, 50.

Nachbörse: Sehr reservirt. Kreditakt. 137, 00 nach 138, 00, Franz. 262, 50, Lombarden 93, 50, Galizier 183, 75, Anglo-Austr. 60, 75, Unionbank 56, 00, Ungarische Kredit 118, 50, Egypter 85, 00, Nordbahn —, Napoleons 9, 55.

London, 12. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 94 7/16. Ital. 5proz. Rente 70. Lombarden 7 15/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9 9/16 ex. 5proz. Russen de 1871 92. 5proz. Russen de 1872 92. Silber 53⅞. Türk. Anleihe de 1865 13⅝. 5proz. Türken de 1869 15¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¼ excl. do. 5proz. fund. 105¾ excl. Oest. Silberr. 59. Oest. Papierrente 57½. 6proz. ungarische Schatzbonds 82. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. —. 5proz. Peruaner 18¼. Spanier 16.

In die Bank floßen heute 36,000 Pfd. Sterl.

Paris, 12. April. Sehr matt. Starke Verkäufe.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66, 00, Anl. de 1872 104, 97½, Italienische 5 pCt. Rente 70, 80, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 557, 50, Lombard. Eisenbahn-Akt. 201, 25, do. Prioritäten 239, 00, Türken de 1865 13, 55, do. de 1869 71, 00, Türkenloose 39, 50.

Crédit mobilier 190. Spanier extér. 16,00, do. intér 14⅞, Suezkanal-Aktien 715, Banque ottomane 360, Société générale 527, Egypter 225. — Wechsel anf London 25, 24.

New-York, 11. April. Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 13, niedrigste 12⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C. Goldagio 13. 5/20 Bonds per 1885 118⅛. do. 5proz. fundirte 118⅛. 5/20 Bonds per 1887 121. Erie-Bahn 18⅜. Central Pacifick 107⅛. New-York Centralbahn 113 — Waarenbericht. Baumwolle in New-York 13¼, do. in New-Orleans 12¾. Petroleum in New-York 14⅝, do. in Philadelphia 14⅜. Mehl 5 D. 20 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 35 C. Mais (old mixed) 72 C. Zucker (Fair resisting Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 17¾. Schmalz (Marke Wilcox) 14 C. Speck (fort clear) 13 C. Getreidefracht 4¾.

Produkten-Course.

Danzig, 12. April. Getreide-Börse. Wetter: kalt, bei heftigem Süd-West-Wind.

Weizen loko fand zu gestrigen Preisen am heutigen Markte etwas mehr, obschon nicht allgemeine Kauflust und sind 670 Tonnen verkauft worden. Bezahlt ist für grau glasig 126 pfd. 195½ M., gut bunt 126/7 pfd. 197 M., 130 pfd. 199 M., hellfarbig 128 pfd. 201 M., hellbunt 127, 129/30 pfd. 205, 206 M., 130/1 pfd. 207, 208 M. per Tonne. Termine ohne Umsatz, April-Mai 198 M. Br. 196½ M. Gd., Mai-Juni 200 M. Br., Juni-Juli 204 M. Br., 203 M. G., Juli-August 207 M. G., September-Oktober 210 M. Br. Regulirungspreis 195 M. Gekündigt wurden 150 Tonnen.

Roggen loko bei Partien etwas billiger verkauft, inländischer 120 pfd. ist mit 142 M., polnischer 123 pfd. 145 M., 126 pfd. 147 M. per Tonne bezahlt. Umsatz 670 Tonnen. Termine nicht gehandelt, April-Mai 142 M. Br., 140½ M. G. Regulirungspreis 142 M. — Spiritus loko nicht verkauft.

Köln 12. April, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22, 00, fremder loko 22, 50, per Mai 20, 50, per Juli 20, 90. Roggen, hiesiger loko 16, 00, per Mai 15, 10, per Juli 15, 10. Hafer, loko 19, 00, per Mai 17, 45. Rüböl, loko 32, 50, per Mai 32, 50, per Oktober 32, 80.

Bremen 12. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 12, 35 bez., pr. Mai und pr. Juni 12, 25, pr. August-Dezember 13, 00.

Hamburg, 12. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko und auf Termine fester. Roggen loko und auf Termine fester, Weizen pr. April-Mai 202 Br., 201 Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 205 B., 204 G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer fest. Gerste flau, Rüböl matt, loko 62, per Mai 59½, per Oktober per 200 Pfd. 62. Spiritus matt, per April 34½, Mai-Juni 34⅜, per Juni-Juli 35¼, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36¼. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 13, 60 Br., 13, 40 Gd., pr. April 13,00 Gd., per August-Dezember 12,20 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 12. April, Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen Schluß sehr fest, pr. April 27, 25, pr. Mai 27, 50, pr. Mai-Juni 27, 50, pr. Juli-August 28, 50. Mehl Schluß sehr fest, pr. April 60,00, pr. Mai 60, 50, pr. Mai-Juni 60, 75, pr. Juli-August 63, 25. Rüböl steigend, pr. April 74, 50, pr. Mai 75, 50, pr. Mai-August 77, 50, pr. September-Dezember 79, 75. Spiritus behauptet, pr. April 46, 00, pr. Mai-August 46, 75.

Liverpool, 12. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert. Amerikaner u. Surats — Middl. Orleans 6 11/16, middl. amerikanische 6 7/16, fair Dhollerah 4⅝, middl. fair Dhollerah 4 7/16, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4 11/16, good fair Oomra 5, fair Madras —, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6¾.

Amsterdam, 12. April, Nachm. Getreidemarkt. Schlußbericht. Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Mai 287, pr. November 303. Roggen loko unverändert, auf Termine fell, pr. Oktober 190. Raps pr. April 376, pr. Oktober 388 Fl. Rüböl loko 37¼, pr. Mai 37, pr. Herbst 37.

Antwerpen, 12. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loko 30¾ bez., 31 Br., pr. April 29¾ bez., 30 Br., pr. Mai 30 Br., pr. September 31 Br., pr. September-Dezember 31½ Br. Weichend.

Glasgow, 12. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh 6 d.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. April. Wind: W. Barometer: 27,10. Thermometer: + 8° R. Witterung: bewölkt.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 183—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 198,50—199 bz., Mai-Juni 200,50 bis 201 bz., Juni-Juli 204,50—205 bz., Juli-August 208 bz., Sept.-Okt. 209—210 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 152—165 nach Qual. gef., russ. 152—156, def. russ. 146—148, inländ. 161—165 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 150—150,50 bz., Mai-Juni 148,50—148 bz., Juni-Juli 148,50—149 bz., Juli-August 149 bz., Sept.-Okt. 151 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost- und westpr. 162—175, russ. 150—175, schwed. 175—180, pomm. u. meckl. 176—182 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 162,50 bz., Mai-Juni 160,50 bz., Juni-Juli do., Juli-August 157 bz., Sept.-Okt. 153,50—154 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 60 bz., mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 60,3—61,2—60,5 bis 61,2 bz., Mai-Juni 60,8—61,6—61,5 bz., Juni-Juli —, Sept.-Okt. 62,8—63,2—63,1 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 31 bz., per diesen Monat 27 B., Sept.-Oktbr. 26 B. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 44,6 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 44,6—44,9 bz., April-Mai do., Mai-Juni do., Juni-Juli 45,7—45,8 bz., Juli-August 46,6—46,8 bz., Aug.-Sept. 47,6—47,8 bz. — Mehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 22,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 21 bz., April-Mai do., Mai-Juni 21,10 bz., Juni-Juli 21,15 bz., Juli-August 21,25 bz., Sept-Oktbr. 21,40-21,45 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 12. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Kleesaat, rothe, fest, ordinär 50—53, mittel 56—59, fein 62—65, hochfein 68—70. Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 65—71, mittel 75—80, fein 86—91, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfd.) fest, gek. — Ctr., per April u. April-Mai 146 B., Mai-Juni 146,50 B., Juni-Juli 149 B., Juli-August —, Sept.-Okt. 152 B. — Weizen 186 bz., April-Mai 186 bz., Mai-Juni 188 bz., gek. 1000 Ctr. — Gerste —. — Hafer 167—167,50 bz., per April-Mai 167—167,50 bz., Mai-Juni 165 B. — Raps 290 B. — Rüböl geschäftslos, gek. — Ctr, loko 61 B., per April u. April-Mai 59,50 B., Mai-Juni 60,50 B., Sept.-Okt. 60,50 B. — Spiritus fest, gek. 30,000 Liter, loko 42,60 B., 41,60 G., April und April-Mai 43,40 bz. u. G., Mai-Juni 43,70—80 bz., B. u. G., Juni-Juli 45 B., Juli-August 46 B., August-Sept. 46,30—40 bz., Sept.-Okt. 47 G. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission. (Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 12. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Bewölkt. Therm. + 9° R. Barom. 28. 2. Wind: W. Stürmisch.

Weizen höher, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—202 M., weißer 195—206 M., Frühjahr 203—204 M. bz., Mai-Juni 203—204 bz., Juni-Juli 206—207 bez., 206,50 Br. u. G., Juli-August 209 M. bz., Sept.-Okt. 209 M. bz. — Roggen fester, pr. 1000 Kilo loko inländ. 154—157 M., Russ. 144—147 M., Frühjahr 145 M. nom., Mai-Juni 144,50 Br. u. G., Juni-Juli 144,50 Gd., Juli-August 145 bz. Sept.-Oktbr. 147,50—148 M. bez. — Gerste still, pr. 1000 Kilo loco 155—156 M. — Hafer höher, pr. 1000 Kilo loco schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr 164—164,50 M. bez., Mai-Juni — M. Br., Juni-Juli — M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Mais stille, pr. 1000 Kilo loko — M. bz., pr. April — M. G. — Winterrübsen stille, pr. 1000 Kilo Sept.-Oktbr. 280 M. G. — Rüböl fester, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 63 M. Br., pr. April-Mai 61 M. bez., Mai-Juni 61 nom., Sept.-Oktbr. 61,50 Br. — Spiritus unverändert, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,10 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Frühjahr 44,30 M. bez., Mai-Juni 44,60—44,50 bez., Juni-Juli 45,50 M. bez., Juli-August 46,40 M. bz., 46,50 Br., pr. Aug.-Septbr. 47,50 Br. — Angemeldet — Ctr. Weizen, — Ctr. Roggen, — Ctr. Hafer, 2000 Ctr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 203,50, Roggen 145, Hafer —, Rüböl 61, Spiritus 44,30 M. — Petroleum loko 13,50 M. bz. u. Br., Regulirungspreis 13,50, pr. Sept.-Oktbr. 12 M. bez. u. Br.

Heutiger Landmarkt per 1000 Kilo: Weizen 186—198, Roggen 156—162, Gerste 150—164, Hafer 171—174, Erbsen 174—180, Kartoffeln 39—54, Heu 3—3,50, Stroh 42—48 M. (Ostf. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12. April	Nachm. 2	27" 8''' 09	+ 8°2	SW 2-3	trübe, St
12. "	Abnds. 10	27" 8''' 66	+ 4°0	W 3	bedeckt, Ni.
13. "	Morgs. 6	27" 8''' 98	+ 2°6	SW 0-1	trübe, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. April Mittags 2,44 Meter.
" " 12. " " 2,36 "

Berlin, 12. April. Die Eröffnung des heutigen Verkehrs machte einen paniqueartigen Eindruck, ohne daß besondere Thatsachen vorlagen setzten Kreditaktien 18 M., Lombarden 10 und Franzosen 7 M., Diskonto-Kommanditantheile 5 Prozent und die rheinisch-westfälischen Bahnen 1—2 Prozent unter den gestrigen, allerdings noch ziemlich festen Schlußkursen ein. Das Treiben war in sämmtlichen Spekulationspapieren ein lebhaftes; die Kurse schwankten zunächst nur wenig und erholten sich, als das erste Angebot erledigt war, nur unbedeutend. Wien hatte auch heute zu diesen starken Herabsetzungen das Signal gegeben und die süddeutschen Plätze, welche schon seit Anfang dieses Monats als starke Verkäufer am Markte waren, fuhren auch heute fort, sich ihrer Hausse-Engagements zu entledigen. Als Erklärung dieser Panique machte man die Wahrscheinlichkeit eines starken Konflikts zwischen Oesterreich und Rußland geltend. Doch liegt der Hauptgrund immer noch in den von uns wiederholt geschilderten Verhältnissen außerhalb unserer Börse. Hier allein bestand noch ein einigermaßen nennenswerthes Deckungsbedürfniß. Doch die starken Abschwächungen der letzten Tage haben dasselbe bereits stark geschwächt, so daß es auch hier an Aufnahmefähigkeit nnd Lust in hohem Grade fehlt. Allerdings hat der hiesige Platz sich seit Jahren der leitenden Baisse-Strömung vollständig angeschlossen, aber die verschiedenen Hausse-Operationen, welche auf die pessimistische Stimmung in der hiesigen Kontremine gebaut wurden, haben die Baissiers immer vorsichtiger gemacht, so daß auch jetzt jeder sich meistens mit einem geringen Gewinne begnügt und seine Position schnell aufgiebt, um vielleicht im nächsten Augenblicke auf's Neue zu Blankoabgaben zu schreiten. Am stärksten litten österreichisch-ungarische Werthe; wie die oben genannten gaben auch 1860er Loose und Galizier stark nach. Auch für einheimische Werthe fehlt es fast vollständig an Kauflust; doch hielten sich Prioritäten und Pfandbriefe ziemlich unverändert. Wechsel still und flau. Geld flüssig. Einzelheiten sind aus den gegen baar gehandelten Gebieten nur wenige zu melden. Als der Spekulationsmarkt sich beruhigte, trat auch bei den anderen Werthen das Angebot etwas in den Hintergrund und die Kurse gaben theilweise weniger nach als es Anfangs den Anschein hatte. — Per Ultimo notiren wir: Franzosen 454,50—46—50—447, Lombarden 156—60—157, Kredit-Aktien 234 bis 28—33—231, Diskonto-Kommandit-Antheile 111,50—1—113,50, Laurahütte 57,50—7,10—7,75, Bochumer verloren 3, Preußische Bodenkredit und Breslauer Diskonto je 1. — Der Schluß war nach einer kurzen, durch Deckungen hervorgerufenen Besserung wieder matt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 12 April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,10 bz
Staats-Anleihe	4	99,75 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	91,90 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,70 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,00 G
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,60 bz G
do.	5	106,80 B
Landsch. Central	4	95,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,75 G
do. neue	3½	84,50 bz
do.	4	94,75 G
do. neue	4½	104,50 G
N. Brandbg. Cred.	4	94,75 G
Ostpreußische	3½	00,00 G
do.	4	95,75 G
do.	4½	102,10 bz
Pommersche	3½	84,50 bz B
do.	4	94,75 bz G
do.	4½	102,00 bz G
Posensche, neue	4	94 80 bz B
Sächsische	4	96,50 G
Schlesische	3½	85,75 bz
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,10 bz
do.	4	95,20 G
do.	4½	100,90 bz
do. II. Serie	5	105,50 B
do.. neue	4	94,00 bz
do.	4½	100,90 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,90 bz
Pommersche	4	97,20 G
Posensche	4	97,00 G
Preußische	4	97,10 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,10 bz
Sächsische	4	99,00 bz
Schlesische	4	97,25 bz
Souvereigens		20,41 bz
Napoleonsd'or		16,25 bz G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		1392,75 bz G
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,35 bz G
Oesterr. Banknot.		168,80 bz
do. Silbergulden		176,50 G
do. ¼ Stücke		176 bz
Russ. Noten		263,70 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	131,00 G
Hess. Prsch a 40th.	—	254,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	118,00 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	135,50 B
Bair. Präm.-Anl.	4	120,00 bz B
Brschw. 20thl.-L.	—	83,10 B
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,50 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,25 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,50 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,80 B
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,50 bz
Lübecker Pr.-Anl	3½	172,75 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,70 bz
Meininger Loose	—	19,00 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,75 bz B
Oldenburg. Loose	3	138,10 bz G
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	103,00 bz G
do. do.	4½	96,30 bz G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 bz G
Nrdd. Grdcr.-H. A	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 bz G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 G

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,90 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,50 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99 bz G
do. do.	5	100,20 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,25 B
do. do.	4½	94,25 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz
do. do.	4½	98,00 bz
Kruppsche Oblig.	5	102,00 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	104,40 B
do do. 1885	6	99,70 G
do. Bds. (fund.)	5	102,00 bz G
Norweg. Anl.	4½	00,00 B
New-Yrk. Std.-A	7	102,50 G
do. Goldanl	6	102,00 B
New Jersey	7	00,00 bz
Oest. Pap.-Rente	4½	55,90 B
do. Silb.-Rente	4½	57,50 bz G
do. 250 fl. 1854	4	100,00 B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	302,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	101,00 bz G
do. do. v. 1864	—	265,00 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	71,00 bz
do. Loose	—	135,00 bz
do. Schatzsch I.	6	85,50 bz
do. do. kleine	6	87,50 bz
do. do. II.	5	83,25 bz
Italienische Rente	5	70,60 B
do. Tabak-Obl	6	101,25 G
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	101,80 B
Finnische Loose	4	39,50 B
Russ Centr.-Bod.	5	[illegible]
do. Engl A. 1822	5	97,00 bz
do. do. A v. 1862	5	99,00 B
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A 1871	5	96,10 bz
do do. 1872	5	96,10 bz
do. do. 1873	5	95,90 bz G
do. Bod. Credit	5	85,75 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	165,50 bz
do. do. v. 1866	5	163,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6 do. do.	5	96,70 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	86,25 B
do. do kleine	4	85,25 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	76,50 bz
do Liquidat.	4	68,20 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	12,70 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	35,00 bz G

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 1 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	168,55 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	167,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	262,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	262,10 bz
Warschau 100 R. 8 T.	263,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	104,50 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	64,80 G
Bk. f. Sprit- u. Pr. H.	4	63,25 bz G
Berliner Bankverein	4	81,50 bz
do. Comm.-B. Sec	4	63,25 G
do. Handels Ges.	4	89,50 bz
do. Kassen-Verein	4	187,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	61,00 bz
Centralbk. f. Bauten	4	20,50 bz B
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	66,00 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	96,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	75,00 G
Coburger Credit-V.	4	72,50 bz
Cöln. Wechslerbank	4	74,70 bz B
Danziger Bank	fr.	59,00 bz
Danziger Privatbank	4	116,00 bz G
Darmstädter Bank	4	97,00 bz B
do. Zettelbank	4	94,25 B
Dessauer Creditbank	4	10,60 G 70,50
do. Landesbank	4	115,00 B [G
Deutsche Bank	4	75,50 bz G
do. Genossensch.	4	94,00 bz 94,50
do. Hyp.-Bank	4	93,00 bz [bz
do. Reichsbank	fr.	153,00 bz
do. Unionbank	4	78,00 bz B
Disconto-Comm.	4	114,00 bz
do Prov.-Discont	4	77,50 bz
Geraer Bank	4	83,00 bz B
do. Creditbank	4	50,50 G
Gew.-B. H Schuster	4	12,00 bz
Gothaer Privatbank	4	86,50 G
do. Grundcreditbk	4	107,75 100,10
Hypothek. (Hübner)	4	127,00 bz G [bz
Königsb. Vereinsbank	4	80,75 B
Leipziger Creditbank	4	117,50 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,75 bz G
do. Wechselbank	4	65,50 bz
Magdeb. Privatbank	4	107,75 G
Mecklenb. Bodencredit	4	73,00 bz B
do. Hypoth. Bank	4	68,25 B
Meininger Creditbank	4	80,10 bz G
do. Hypothekenbk	4	100,00 bz G
Niederlausitzer Bank	4	84,50 G
Norddeutsche Bank	4	125,00 B
Nordd. Grundcredit	4	100,00 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,25 bz B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,50 excl.
Posen. Landwirthsch.	4	62,00 G
Posener Prov.-Bank	4	97,25 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden Credit	4	96 00 bz G
do. Centralboden.	4	00,00 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	121,00 bz G
Product. Handelsbank	4	84,00 bz
Provinz.-Gewerbebk.	4	39,75 bz
Rittersch. Privatbank	4	127,00 bz G
Sächsische Bank	4	119,80 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	80,20 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	71,50 B
Schles. Bankverein	4	81,00 B
Schles. Vereinsbank	4	86 G
Südd. Bodencredit	4	111,25 bz
Thüringische Bank	4	74,00 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,20 bz B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	100,00 G
Dannenb. Kattun	4	18,00 B
Deutsche Bauges.	4	51,60 bz G
Deutsch. Eisenb. Bau.	4	12,75 G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,00 bz G
Dortmunder Union	4	9 00 bz B
Egell'sche Masch Act.	4	17,00 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	24 B
Flora f. Charlottenb.	4	15,50 bz G
Frist u. Roßm. Nähm.	4	46,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	105,75 bz
Georg-Marienhütte	4	61,50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	37,50 bz G
Immobilien (Berl.)	4	81,00 G
Kramsta, Leinen F.	4	84,75 bz
Lauchhammer	4	20,25 G
Laurahütte	4	57,50 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	26,00 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	117,00 bz B
do. Spritfabrik	4	21,25 G
Marienhütte Bergw.	4	63,00 bz
Massener Bergwerk	4	28,00 bz
Menden u. Schw. B.	4	52,00 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	28,60 G
Ostend	4	10,00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	51,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	38,00 G
Redenhütte	4	2,90 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	89,75 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	20 00 B
Stobwasser Lampen	4	52,00 G
Union Eisenwerk	4	7,90 G
Unter den Linden	4	17,30 bz B
Wäsemann Bau V.	4	37 00 bz
Westend (Quistorp)	fr.	4 10 G
Wissener Bergwerk	4	29,25 12,50 G
Wöhlert Maschinen	4	17,75 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	23,00 bz
Altona-Kiel	4	115,00 bz
Bergisch-Märkische	4	77,75 bz
Berlin-Anhalt	4	104,75 bz
Berlin-Dresden	5	26,00 bz G
Berlin-Görlitz	4	38,75 bz
Berlin-Hamburg	4	167,00 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	73,50 bz
Berlin-Stettin	4	125,00 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	74,75 bz
Cöln-Minden	4	97,80 bz
do. Litt. B.	5	95,40 B
Halle-Sorau-Guben	4	10, 0 bz G
Hann.-Altenbeken	4	14,00 bz B
do. II Serie	4	
Märkisch Posener	4	21,00 bz B
Magd.-Halberstadt	4	65,90 bz B
Magdeburg-Leipzig	4	233,40 bz B
do. do. Litt. B.	4	95,50 bz B
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,00 G
Nordhausen Erfurt	4	32,50 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	137,60 bz B
do. Litt. B.	3½	126,50 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	27,70 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	103,10 G
Rheinische	4	111,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,00 bz
Rhein Nahebahn	4	13 50 bz
Stargard-Posen	4½	101,25 bz
Thüringische	4	114,30 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	99,90 bz B
Weimar-Geraer	4½	44,00 bz B
Albrechtsbahn	5	16,50 bz
Amsterdam Rotterd.	4	111,75 bz
Aussig Teplitz	4	110,00 bz
Baltische	3	56 40 bz
Böhm. Westbahn	5	74,00 bz
Brest-Grajewo	4	25,90 bz
Brest Kiew	4	50,00 bz G
Dux-Bodenbach	4	9,00 bz
Elisabeth-Westbahn	5	62,50 bz
Kaiser Franz Joseph	5	56,50 bz
Galiz. Karl Ludwig)	5	78,50 bz
Gotthard Bahn	6	48,75 bz G
Kaschau-Oderberg	5	43,00 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,25 bz
Lüttich Limburg	4	27 00 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	97,90 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	73,00 bz G
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	215,00 bz
do. Litt. B.	5	75,00 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	52,90 B
Kronpr. Rudolfsbahn	5	48,50 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	19,50 bz
Russische Staatsbahn	5	106 25 bz
Schweizer Unionbahn	4	6,80 bz G
Schweizer Westbahn	4	16,20 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	43 50 bz
Vorarlberger	5	45,50 bz B
Warschau Wien	4	196,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,75 bz B
Berlin Dresden	5	73,25 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,25 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	—,00 B
Breslau Warschau	5	25,25 bz
Chemn.-Aue-Adorf	5	19,90 bz G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	23,00 bz B
Halle Sorau-Guben	5	18,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	34,50 bz
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	78,00 B
Märkisch Posen	5	64,25 bz G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	59,00 bz B
do do C.	5	87,25 bz
Münster-Enschede	5	12,50 bz
Nordhausen-Erfurt	5	35,25 bz B
Oberlausitzer	5	41,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	73,20 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	108,00 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	79,00 bz
Saalbahn	5	28 00 bz G
Saal Unstrutbahn	5	13,00 bz B
Tilsit Insterburg	5	—,00 bz G
Weimar-Geraer	5	—,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach. Mastricht	4½	91,25 G
do. do. II.	5	98,00 G
do. do. III.	5	98,00 G
Berg.-Märkische I.	4½	101,25 G
do. II.	4½	100,50 bz
do. III. v. St. g	3½	85,00 B
do. do. Litt. B.	3½	85,00 B
do. do. Litt. C.	3½	76,50 G
do. IV.	4½	97,00 G
do. V.	4½	97,40 bz
do. VI.	4½	97,00 bz
do. VII.	5	102 80 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	89,— G
do. do. II	4	—,— bz
do. do III.	4½	96,— G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	—,— G
do. do. II.	4½	88,50 G
do. Dortmd.-Soest	4	89,— bz
do. do. II	4½	95,25 G
do Nordb. Fr. W.	5	102 75 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	—,— bz G
do. do. II.	4	
do. do III.	4½	95,— bz G
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,50 G
do. Litt. B.	4½	100,50 G
Berlin-Görlitz	5	102 00 bz G
do. do.	4½	95,00 bz
Berlin-Hamburg	4	—,00 G
do. do. II.	4	—,00 G
do. do. III.	5	103 75 B
Berl.-Potsd. M. A. B	4	92,25 bz
do. do. C.	4	90,50 bz B
do. do. D.	4½	96,00 B
do. do. F	4½	92,30 bz G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,00 bz B
do. do. III.	4	93,00 bz B
do. IV. v. St. g.	4½	103,— bz B
do. VI. do.	4	92,25 B
do. VII.	4½	97,30 bz G
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	—,00 G
do. do. Litt. G	4½	—,— B
do. do. Litt. H.	4½	—,00 G
do. do. Litt. I.	4	89,00 bz G
Cöln-Minden IV.	4	93,00 B
do. do. V	4	90 00 B
do. do. VI.	4½	96,60 bz
Halle-Sorau Guben	5	93,— B
do. do II.	5	87,90 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	—,00 bz
do. do. II	4½	—,00 G
do. do. III	4½	86,00 bz G
Märkisch-Posener	5	102,00 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,25 G
do. do. de 1865	4½	95 90 bz
do. do. de 1873	4½	93,50 B
do. Leipzig de 1867	4½	99,25 G
do. do. de 1873	4½	99,00 G
do. Wittenberge	3	72,25 B
do. do.	4½	97,00 G
Niederschles.-Märk. I.	4	97,00 B
do. II a 62½ thlr.	4	—,00 G
do. Obl. I. u II	4	97,— G
do. do. III conv	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	—,— B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do. F.	4½	100,90 B
do. G.	4½	98,90 bz
do. H.	4½	101,00 B
do. v. 1869	5	103,75 B
do. v. 1873	4	—,00 B
Oberschles. v. 1874	4½	98,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	—,— G
do. do.	5	—,— G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	76,30 G
do. Starg. Pos.	4	—,— G
do. do. II.	4½	—,— G
do. do. III.	4½	—,— G
Ostpreuß. Südbahn	5	102,50 bz
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	103,50 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	— B
do. von 1858, 60	4½	100,— bz G
do von 1862, 64	4½	100,— bz G
do. v 1865	4½	100,— bz G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz
do. v. 1874	5	103,25 bz
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,10 B
do. II. do.	4½	102,10 B
Schlesw.-Holstein.	4½	98,80 bz G
Thüringer I.	4	94,25 G
do. II.	4½	
do. III	4	94,25 G
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,10 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	72,90 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	81,10 bz
do. do. II.	5	79,— bz
do. do. III	5	76,50 B
do. do. IV.	5	—,00 B
Lemberg-Czernow. I.	5	65,00 B
do. II.	5	69,50 bz
do. III.	5	59,— bz B
do. IV.	5	55,75 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	20,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	103,10 B
do. do	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	316,— bz B
do. Ergänzungsn	3	301,75 G
Oesterr. Franz. Stsb.	5	96,50 B
do II. Em.	5	96,40 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	75,25 bz B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	60,20 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	67,25 bz G
do. do. 1869	5	66,— bz G
do. do. 1872	5	65,25 bz B
Rab-Graz Pr.-A.	4	72,50 bz
Reichenb. Pardubitz.	5	72,— G
Südösterr. (Lomb.)	3	235,70 bz
do. do. neue	3	235,50 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,75 bz G
do. do. 1877	6	103,00 G
do. do. 1878	6	104,00 G
do. do. Oblig.	5	79,50 B
Baltische, gar.	5	87,30 B
Brest Grajewo	5	76,90 bz
Charkow-Asow. g.	5	96,50 bz B
do. in Lstr. a 20.40	5	—,— B
Charkow.-Krementsch	5	96,— bz
Jelez Orel, gar.	5	95,75 bz
Jelez Woron., gar.	5	95,30 B
Koslow.-Woron	5	97 50 B
Koslow.-Woron Obl.	5	86,60 bz
Kursk. Chark. gar.	5	96,40 B
K. Chark.-As. (Obl.)	5	92,— B
Kursk.-Kiew, gar.	5	98,40 bz
Losowo Sewast	5	92,40 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,50 bz B
Mosk.-Smolensk	5	97,— bz B
Schuja Ivanowo	5	96,60 bz
Warschau Teresp.	5	96,10 G
do. kleine	5	—,— B
Warschau-Wien II.	5	97,20 bz
do. III	5	94,00 G
do. IV.	5	91,80 B
Zarskoe-Selo	5	86,25 G

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.